

Wege aus der Arbeitslosigkeit – 10 Thesen

Von André Pappmehl

Nachfolgend werden die wichtigsten Aussagen aus dem Buch „Wird Arbeit zum Luxus? Wege aus der Arbeitslosigkeit“ zusammengefaßt. An dieser Stelle möchte ich deshalb allen Autoren sehr herzlich für die exzellenten Beiträge danken. Gleichzeitig bitte ich um Nachsicht, daß sich diese Synopse natürlich nicht mit der Qualität der Originale messen kann; im Interesse der Leser wurde der Versuch einer Zusammenfassung von Kernaussagen aus diesem Buch dennoch unternommen.

These 1: Wir benötigen neue Ziele in der Welt der Arbeit!

In Deutschland hat das System der sozialen Marktwirtschaft in nicht voraussehbarer Weise den Lebensstandard, die soziale Absicherung und die beruflichen Chancen der Menschen verbessert. Gleichzeitig bedeuten diese persönlichen Freiräume einen weiteren Schritt auf der Reise mit dem Ziel „persönliche Selbstverwirklichung“. Die überkommenen Prinzipien von Gewinnmaximierung und Umverteilung bestimmen aber heute noch sehr häufig das Denken und Handeln in der Wirtschaft.

Es kann auf Dauer gesellschaftlich nicht hingenommen werden, daß in Deutschland fast *vier Millionen Menschen* arbeitslos sind. Dementsprechend geht es darum, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft dauerhaft und intelligent zu stärken. Gegenseitige Schuldzuweisungen innerhalb des Dreiecks Kapital, Gewerkschaften und Politik erscheinen in diesem Kontext wenig hilfreich. Vielmehr müssen alle Beteiligten kreativ, mutig und pragmatisch eine Verbesserung der Situation in Angriff nehmen.

Mit den Instrumenten von gestern werden wir aber sicherlich nicht die Probleme von heute und morgen lösen – oder wie *Einstein* es sinngemäß formuliert hat: „Man kann ein Problem nicht mit den